

Abschlussbericht für das Auslandssemester

Fachbereich: Elektro- und Informationstechnik (WIng)

Gasthochschule: Hanyang University

Gastland: Süd-Korea

Zeitraum: August bis Dezember 2015

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Süd-Korea ist ein faszinierendes Land, die Kultur ist teils kontrovers (Arbeitskultur) aber die Menschen stets höflich. Wenn man möchte kann man viel entdecken, von Big-city-life bis Vulkaninsel, einheizend scharfem (und leckerem!) Essen oder Tempeln in den Bergen. Die Hanyang Universität ist sehr groß, die Betreuung durch Int. Office sowie Profs war gut, die Kurse waren interessant und ich kann ein Auslandssemester dort wärmstens empfehlen.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

Kurs 1
Automotive Engineering

Mein Favorit. Die erste Hälfte des Semesters Theorie zu Bussystemen (CAN, Flexray; Automotive Ethernet), Mikrocontrollern und weiteren automotive Themen plus **Midterm-exam (In jedem Fach!)**. In der zweiten Hälfte gab es die Möglichkeit, ein selbst formulierbares Projekt zu gestalten. Dazu gab es 4 Wochen Zeit, einen Fujitsu automotive Mikrocontroller und ca. 160€ (von der Universität gestellt) pro Zweierteam zur freien Verfügung. Die koreanischen Kommilitonen (insgesamt 10 Teams) überraschten mich an dieser Stelle durch hohe, zusätzliche eigene Investitionen (Rekord: bis zu 700€ pro Zweierteam) und den Umfang ihrer Projekte (Vollautomatischer Kaffeautomat, RC-car mit Regelalgorithmen etc.).

Kurs 2
Internet Security

Stark theoretischer Kurs, in dem vor allem durch komplexe, mathematische Beschreibungen auf die Logik der IT Sicherheit eingegangen wird. Eher TU als FH Niveau, aber interessant.

Name:

Kurs 3 Computer Networks

Entspricht dem Netzwerkkurs aus dem h_da EIT-Bachelor, also Sockets, TCP/IP etc. Besteht aus Vorlesung und recht frei gestellten Hausaufgaben (z.B. Twitter/Facebook APIs für bestimmtes Programm nutzen). Professor brachte immer wieder Bezüge zu aktuellen Themen.

Kurs 4 Software Security

Nur Vorlesung ohne Praxis, sehr monoton und wenig Bezug zu aktuellen Themen.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich habe 10 Minuten Laufweg von der Universität in Ttukseom gewohnt. Es handelte sich um ein recht kleines Zimmer, in der Küche gab es Kaffee, Reis und Kimchi (scharf eingelegter Chinakohl) umsonst. Preis belief sich auf ca. 350 Euro pro Monat. Ich hatte mich auf rbnb, booking.com etc umgeschaut und hier angefragt, ob ich zu einem vergünstigten Preis länger bleiben kann.

In Korea gibt es übrigens 2 Mietsysteme. Das erste entspricht dem unseren, beim zweiten hinterlegt der Mieter bis zum Auszug einen hohen Geldbetrag (5-stelliger Eurobetrag) beim Vermieter und zahlt dafür nur einen Bruchteil der Miete.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Der Seoul-Campus erscheint verglichen zur Hochschule Darmstadt zuerst riesig. Umherirren wird dadurch bestraft, dass die Universität auf einem Hügel liegt und man im Sommer schwitzen darf. es gibt einen eigenen Subwaystopp der direkt aufs Gelände führt. 4-5 Mensen (teils groß, teils innerhalb der Fachgebäude versteckt), 2 convenience stores, einen Friseur, ein Olympiastadion... man merkt: die Ausstattung passt.

Von der Hanyang aus erreicht man alle Party- und Kulturviertel innerhalb von 30 Minuten.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Hat Problemlos funktioniert. Mitarbeiter im Frankfurter Konsulat sind stets hilfsbereit.

Name:

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Die Kurse die ich gewählt habe waren alle auf Englisch (ca. 30% der Gesamtauswahl). Junge Koreaner sprechen in der Regel gut Englisch, auch wenn sie oft schüchtern reagieren wenn sie spontan angesprochen werden. Ältere Koreaner sind eher nur in Koreanisch zu adressieren.

Vorher ein paar Koreanisch-Basics zu lernen rentiert sich ungemein!!

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Hervorragend. Abgesehen davon, dass man auch allein viele faszinierende Orte entdecken kann macht es doch am meisten Freude, sich mit ein paar koreanischen Freunden zu deren Geheimtipp-Restaurants und Bars zu begeben. Seoul verlockt dazu, die ganze Zeit dort zu verweilen, aber ich empfehle an den Wochenenden so viel zu Reisen wie möglich (Busan, Jeju, Seokcho aber natürlich auch Tokio oder Shanghai)

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Eigenfinanzierung plus Hochschulzuschuss. Die Preise für Essen und Trinken sind niedrig, oft die Hälfte des deutschen Preisniveaus. Wer lange sucht kann bei der Miete ein Schnäppchen machen, aber die Mietpreise sind tendenziell eher hoch denn der Platz in Seoul ist rar. Bus und Subway sind günstig (für 2€ pro Fahrt durch die ganze Stadt und Umgebung).

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Online abgeschlossen bei Hansemerkur. Schnell und problemlos.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.) Koreaner benutzen Kakaotalk als Messenger, für die Subway gibt es Karten zum bezahlen, Google-Translate-Video kann helfen wenn man unterwegs ist und keine Ahnung von Koreanisch hat.

Beste & schlechteste Erfahrung:

Beste Erfahrung: Tagestrip zu Fuß über den Vulkan (mit Sicht auf den Krater) in Jeju und abends in der koreanischen Sauna entspannen.

Schlechteste Erfahrung: Hatte ich in dem Sinne nicht, generell finde ich, dass auch Widerstand den man überwinden muss im nachhinein eine positive Erfahrung ist.